

Niederschrift

**über die Sitzung des
Tag der Sitzung:**

**Beschwerdeausschusses
Mittwoch, 18.05.2011**



Sitzung

Dauer der Sitzung:

Rathaus, Ratssaal

Unterbrechungen:

18:00 Uhr bis 18.50 Uhr

Anwesende:

18.29 Uhr bis 18.39 Uhr

sh. beiliegende Anwesenheitsliste Anlage 1)

Vorsitz:

Helmut Grosche

Schriftführerin:

Edith Janus-Braun

Tagesordnung:

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Grosche stellt fest, dass der Beschwerdeausschuss beschlussfähig ist. Alsdann begrüßt er die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die erschienenen Beschwerdeführer.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg (Rhld.)

Er stellt weiter fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht erfolgt ist und die Öffentlichkeit in geeigneter Weise gem. § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg (Rhld.) über Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung unterrichtet wurde.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung:

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen, so dass die Tagesordnung einmütig wie folgt abgewickelt wurde:

A. Öffentliche Sitzung:

1. Brückenbaumaßnahme Spinnereistraße;
hier: Eingabe der Eheleute
2. Bürgerantrag der Senioren- und Frühschwimmer des Stolberger Schwimmbades vom 08.04.2011;
hier: Widerspruch gegen Wegfall der Sondertarife und beschlossene Gebührenerhöhung
Ohne Verwaltungsvorlage, beigelegt =>Antrag vom 08.04.2011 und Auszug aus Niederschrift des Rates vom 15.03.2011

3. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates; Mitteilungen

B. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates; Mitteilungen
-

A. Öffentliche Sitzung:

1. Brückenbaumaßnahme Spinnereistraße:
hier: Eingabe der Eheleute

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Grosche die Eheleute und erteilt Herrn das Wort.

Dieser erläutert nochmals seine im Antrag aufgeführten Argumente gegen den Bau der Rampe auf der linken Straßenseite und überreicht dem Vorsitzenden und den Ausschussmitgliedern einen weiteren Fragenkatalog [Anlage 2) zur Niederschrift]. Auch vor dem Hintergrund der erheblichen Geschwindigkeiten, welche Roller-, Motorrad- oder Fahrradfahrer aufbrächten, bitte er darum, die sicherlich notwendige Rampe auf die rechte Straßenseite zu verlegen.

Da sich der Beschwerdeausschuss nicht mit dem ausgehändigten Fragenkatalog beschäftigen konnte, wird dieser zur Bearbeitung an die Verwaltung weitergeleitet. Gegenstand der Beratungen bleibt die vorliegende Eingabe der Eheleute aus März 2011.

Für die CDU-Fraktion erläutert Ausschussmitglied Kaldenbach, dass man die Örtlichkeit in Augenschein genommen habe. Nach dem Ortstermin werde der Antrag von seiner Fraktion als unbegründet angesehen. Die CDU-Fraktion folge dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Für die SPD-Fraktion erinnert RM Offermann daran, dass die Problematik bereits mehrfach durch den Antragsteller auf / an unterschiedlichste/n Ebenen / Adressaten geschildert / weitergeleitet wurde. Die gesetzliche Verpflichtung zur behindertengerechten Gestaltung der Brücke sei unumgänglich. Auch seine Fraktion folge dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Ausschussmitglied Dr. Ingermann, B'90/Grüne, gibt zu bedenken, dass man "Rasern" - wie von dem Petenten angeführt - mit anderen Mitteln begehen könne. Daher ziehe das Argument für seine Fraktion nicht. Auch er folge daher dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Sodann lässt der Vorsitzende, Herr Grosche, über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Beschluss:

Der Beschwerdeausschuss nimmt die Eingabe der Eheleute, Anwohner der Spinnereistraße hinsichtlich der Brückenbaumaßnahme in der Spinnereistraße

und die Stellungnahme der Verwaltung mit 14 Stimmen (SPD, CDU, FDP, B'90/Grüne) und 1 Stimmenthaltung (LINKE) zur Kenntnis. Im gleichen Stimmenverhältnis weist der Beschwerdeausschuss die Beschwerde der Eheleute zurück.

2. Bürgerantrag der Senioren- und Frühschwimmer des Stolberger Schwimmbades vom 08.04.2011;
hier: Widerspruch gegen Wegfall der Sondertarife und beschlossene
Gebührenerhöhung
Ohne Verwaltungsvorlage, beigelegt =>Antrag vom 08.04.2011 und Auszug
aus Niederschrift des Rates vom 15.03.2011

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende, Herr Grosche, die zahlreich erschienen Seniorenschwimmer und erteilt deren Sprecher, Herrn Dörpmund, das Wort. Dieser liest die der Niederschrift als Anlage 3) beigelegte Stellungnahme der Seniorenfrühschwimmer vor.

Im Anschluss daran beantragt RM Hahn für die CDU-Fraktion wie folgt zu Protokoll:
"1. Wir sind nach wie vor für die Beibehaltung der seinerzeit eingeführten Sozialtarife.
2. Wir sind immer noch entsetzt, mit welcher "sozialen Kälte" und Ignoranz die sogenannte Mehrheit die Beschlüsse durchgepaukt hat.
3. Wir befürchten, dass die geplanten Mehreinnahmen beim Eintritt und die Minderausgaben beim Personal andererseits verpuffen, wenn uns die Schwimmer wegbleiben.
4. Wir sehen den Bürgerantrag mit dem Widerspruch zur damaligen Entscheidung des Ausschusses für Soziales, Kultur und Sport bzw. des Rates als vollkommen gerechtfertigt an und beantragen, die Rückverweisung dieser Angelegenheit zur nochmaligen Behandlung in den zuständigen Sachausschuss bzw. in den Stadtrat."

Abschließend bemerkt er, dass der Besucherrückgang um 25% von 2009 auf 2010 untersucht werden müsse. Dies hätte man vor der damaligen Entscheidung analysieren müssen.

Nach der sehr emotionalen Diskussion im Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport kann RM Offermann für die SPD-Fraktion in hohem Maße nachvollziehen, dass die beschlossene Preiserhöhungen auf wenig Gegenliebe stießen. Dennoch wolle er auch in Erinnerung rufen, dass die Sondertarife erst im Jahr 2008 durch die damalige Gestaltungsmehrheit eingeführt wurden. Da dem Bürgerantrag keine rechtliche Würdigung der Verwaltung beigelegt sei, beantrage die SPD-Fraktion die Zurückweisung der Angelegenheit an die Verwaltung mit der Maßgabe, kurzfristig (vor den Sommerferien) eine Vorlage für den Beschwerdeausschuss zu erstellen, damit sich dieser sachgerecht mit der Thematik auseinander setzen könne. Seine Fraktion wolle, dass das Schwimmbad Leben er- und behalte.

Für die Bündnisgrünen sieht Dr. Ingermann die Gebührenerhöhungen auch vor dem Hintergrund der durchgeführten Erhöhungen bei der VHS für alle Bevölkerungsschichten als sozial ausgewogen an. Bei der von der CDU-Fraktion vorgebrachten Darstellung der Mindereinnahmen handele es sich um Spekulationen. Hinsichtlich der Kritik der Seniorenschwimmer fragt er, wieso diese nicht die Lösung der 100-er Karte in Anspruch nähmen. Für die Grünen beantragt er die Zurückweisung des Bürgerantrages.

Für die LINKEN unterstützt Ratsfrau Jilk den CDU-Antrag aus dem AsAKS.

In direkter Erwiderung auf Ausschussmitglied Dr. Ingermann kann Herr Dörpmund sehr wohl soziale Kälte erkennen. Es gäbe Menschen, die sich eine 100-er Karte nicht leisten könnten. Von Seiten der Senioren werde ein Besucherrückgang wahrgenommen.

Auf Antrag von RM Offermann, SPD, wurde die Sitzung von 18.29 Uhr bis 18.39 Uhr zu Beratungszwecken unterbrochen.

Im Anschluss an die Sitzungsunterbrechung stellt der Vorsitzende, Herr Grosche, fest, dass drei Anträge vorliegen. Über diese lasse er nun der Reihenfolge nach abstimmen:

Er ruft zunächst den weitestgehenden Antrag der Bündnisgrünen, auf Zurückweisung, auf:

Beschluss:

Der Beschwerdeausschuss lehnt die Zurückweisung des Antrages der Senioren- und Frühschwimmer vom 08.04.2011 mit 14 Stimmen (SPD, CDU, FDP, LINKE) gegen 1 Stimme (B'90/Grüne) ab.

Damit ist der Antrag auf Zurückweisung abgelehnt.

— . — . —

Alsdann lässt der Vorsitzende, Herr Grosche, über den Antrag der CDU-Fraktion, auf Verweisung an den Fachausschuss (AsAKS) und Rat, abstimmen:

Beschluss:

Der Beschwerdeausschuss lehnt die Verweisung des Antrages der Senioren- und Frühschwimmer vom 08.04.2011 an den Sachausschuss bzw. den Rat mit 8 Stimmen (SPD, FDP, B'90/Grüne) gegen 7 Stimmen (CDU, LINKE) ab.

Damit ist der Antrag auf Verweisung an den Fachausschuss bzw. Rat abgelehnt

— . — . —

Abschließend lässt Herr Grosche über den Antrag der SPD-Fraktion, Zurückweisung Antrag an Verwaltung, Fertigung Vorlage mit rechtlicher Würdigung für die Behandlung im Beschwerdeausschuss vor den Sommerferien, abstimmen:

Beschluss:

Der Beschwerdeausschuss verweist den Antrag der Senioren- und Frühschwimmer vom 08.04.2011 mit 12 Ja-Stimmen (SPD, CDU, FDP, LINKE), 1 Nein-Stimme (B'90/Grüne) und 2 Stimmenthaltungen (CDU) mit der Maßgabe an die Verwaltung zurück, zeitnah eine Verwaltungsvorlage mit rechtlicher Würdigung für den im Juni anzuberaumenden Beschwerdeausschuss zu erstellen.

Nachträgliche Anmerkung:

Der Vorsitzende, Herr Grosche, hat die nächste Sitzung des Beschwerdeausschusses für Mittwoch, den 22.06.2011 terminiert.

Im Anschluss an die Beschlussfassung bedankt sich der Vorsitzende, Herr Grosche, bei den anwesenden Zuschauern für das rege Interesse und wünscht allen einen guten Heimweg.

3. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates; Mitteilungen

3.1 Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

3.2 Es wurden keine Anfragen aus aktuellem Anlass gestellt.

B. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates; Mitteilungen

.....

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, bedankte sich der Vorsitzende, Herr Grosche, für die konstruktive Zusammenarbeit und schloss die Sitzung um 18.50 Uhr.

Helmut Grosche
Vorsitzender

Edith Janus-Braun
Schriftführerin

Der Niederschrift sind folgende Anlagen beigelegt:

- Anlage 1) Anwesenheitsliste
- Anlage 2) weiterer Antrag zu TOP A) 1.
- Anlage 3) schriftliche Ausführungen der Schwimmer zu TOP A) 2.

zur Niederschrift über die Sitzung des **Beschwerdeausschusses** der Stadt Stolberg (Rhld.)

Tag der Sitzung: **18.05.2011**
 Ort der Sitzung: Rathaus, Ratssaal

Dauer der Sitzung von 18.00 bis 18.50h

Unterbrechung der Sitzung von 18.29 bis 18.39h

Lfd. Nr.	Name	Unterschrift
SPD		
Vorsitzender	Grosche, Helmut	H. Grosche
1.stv. Vors.	Offermann, Edmund	E. Offermann
	Schmitz, Jürgen	J. Schmitz
	Schmitz, Tim (sk. B.)	Tim Schmitz
	Steg, Hilde	H. Steg
	Weinstein, Boris (sk. B.)	B. Weinstein
CDU		
	Braun, Heinz-Gerd	H. Braun
	Kaldenbach, Arthur (sk. B.)	A. Kaldenbach
2.stv. Vors	Konrad, Adolf Berghausen, Klaus	K. Berghausen
	Mathies, Kunibert Lüding, Heiko	H. Lüding
	Nolden, Edith	E. Nolden
	Wahlen, Julian (sk. B.) Bartges, Winfried	W. Bartges
FDP		
	Wentzler, Gisela (sk. B.)	G. Wentzler
B'90/Grüne		
	Ingermann, Dr. Josef (sk. B.)	J. Ingermann
LINKE		
	Prüß, Matthias Jill, Anita	A. Jill

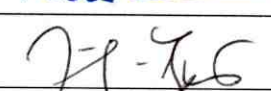
Es fehlen entschuldigt oder unentschuldigt:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1		4	
2		5	
3		6	

Sonstige Teilnehmer:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1		4	
2		5	
3		6	

Teilnehmer der Verwaltung:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1	 FB3	7	
2	 3/40	8	
3	 FB2	9	
4	 4/10	10	
5		11	
6		12	

Spinnereistr.

52222 Stolberg, 18.05.2011

BESCHWERDEAUSSCHUSS STADT STOLBERG 18.05.2011

Wir bitten um Aufnahme unserer Fragen mündlich wie schriftlich ins Protokoll mit aufzunehmen, denn sollte es durch diese Baumaßnahme zu evtl. Unfällen oder Schäden kommen, werden wir im Rathaus die Haftungsfrage stellen müssen.

Ein Exemplar dieser Eingabe geht mit heutiger Post an den GVV.

Zuerst einige Klarstellungen:

Wir sind grundsätzlich für den Erhalt der Fussgängerbrücke, schon aus eigenem Interesse.

Nach den Zielen des BGG sollen die Belange aller Behinderten Menschen, durch §8 Abs. 2 dieses Gesetzes Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, entsprechend berücksichtigt und den **Anforderungen der Barrierefreiheit möglichst weitgehend entsprochen werden.**

Ist es eine Empfehlung oder ein Muss???

Weiter hätten wir noch gerne folgende Fragen schriftlich beantwortet:

1. Warum war bei der Ortsbesichtigung nur Herr Braun und Teile der SPD-Fraktion vor Ort. Bestand bei den anderen Parteien kein Interesse?
2. Warum wurde das Vorhaben nicht im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss behandelt?
3. Wenn nach Aussage des Fachbereichsleiters Hr. Kistermann, doch der Rollstuhlfahrer locker eine 18 prozentige Steigung schafft, stellt sich die Frage, warum die Stadt Stolberg 50.000 Euro und mehr ausgeben will um eine Rampe vor und nach der Fußgängerbrücke jeweils von ca. 20 m Länge zu errichten, die aber höchstens eine Steigung bzw. Gefälle von 6 % aufweisen darf und dazu noch alle paar Meter eine Ruhezone beinhalten muss.
4. Warum muss eine Verkehrsgefährdung geschaffen werden, in dem man den Verkehr von rechts nach links verlagert? Haben wir englische Verhältnisse?

5. Wir sind der Meinung, dass diese Verlagerung der Verkehrsführung von rechts nach links, rechtswidrig ist. Die Fußgängerbrücke wird zu ca. 30-40 % von Fahrradfahrern sowie Motorroller und Motorräder genutzt.
6. Ist sichergestellt, dass alle Versorgungsfahrzeuge nach wie vor unser Grundstück erreichen können, wie z.B. , Baucontainer, Anlieferung von Baumaterial, Rettungsfahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge im Falle eines Hausbrandes
7. Ist es sichergestellt, dass der Räum-und Streudienst weiterhin, wie bisher den Winterdienst verrichten kann?

Wir bitten den Beschwerdeausschuss, diese Angelegenheit an den Verkehrsausschuss weiterzuleiten, mit der Bitte die 1 Meter hohen Baustellenabsperrgitter dem Rampenverlauf nach aufzustellen und dann ein Fahrzeug der o.a. Fahrzeuge (ihrer Wahl) dort wenden zu lassen. Vorschlag unsererseits, vielleicht nimmt man das Streufahrzeug, wo vorne der Schneepflug und hinten der Salzstreuaufsatz montiert ist.

Wir hoffen, dass sie unserer Bitte entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Beschwerdeausschuß-Sitzung am 18.5.2011

- 1. Die Fakten sind ja soweit von der Ratssitzung vom 15.3.2011 bekannt, möchte trotzdem nochmals einige aufführen.**
- 2. Unser Schwimmbad müßte als Sportstätte die höchste Priorität haben, kann doch jeder Bürger ob jung, alt, behindert und Familien dieses benutzen.
Vorausgesetzt ist die finanzielle Machbarkeit und diese ist mit dem Ratsbeschuß vom 15.3.2011 ab dem 1.7.2011 nicht mehr gegeben.**
- 3. Es mutet doch schon abenteuerlich an, eine Defizitreduzierung des Städtischen-Haushaltes über die Erhöhung der Eintrittspreise des Schwimmbades zu bekommen.
Jeder weiß doch wie hoch ein kostendeckender Eintrittspreis sein müßte.**
- 4. Dieser Beschuß wurde federführend von der SPD durchgeboxt, man bedenke, daß S in der SPD steht ja bekanntlich für s o z i a l. Aber anscheinend hat die SPD immer noch nicht verstanden, weshalb sie so im Keller steht.**
- 5. Wie schon aufgeführt können sich viele Besucher den Schwimmbadbesuch in der Häufigkeit wie bisher nicht mehr leisten. Einige werden in Nachbarstädte abwandern dann wird wohl die Prognose der Verwaltung für die Mehreinnahmen in 2011 schief liegen.**
- 6. Wir haben einmal die Rechnung der Verwaltung analysiert und kommen nach unserer Rechnung nicht zu Mehreinnahmen sondern zu Mindereinnahmen.
Es werden mit Sicherheit ab 1.7.2011 viele Schwimmbadbesucher einen 100Coint-Chip nehmen welcher zeitlich unbegrenzt und von jedem benutzt werden kann.**
- 7. Leider haben wir keine Lobby, alle Vereine mit Schwimmbadbenutzung, die z.B einen Vereinjahresbeitrag von 40€ bezahlen haben einen ermäßigten oder freien Eintritt.**
- 8. In unserer Gesellschaft gehört es dazu, daß bei Vielbenutzung oder Vielkauf ein Rabatt gewährt wird, warum daß**

nicht weiterhin in Stolberg, welcher erst 2008 nach öfterer Bitte erst eingeführt worden ist.

Wir wollen unser Schwimmbad attraktiver machen, dafür müssen auch diese Sondertarife werbewirksam gebracht werden. Es wird so viel Geld in die Tourismuswerbung gesteckt, aber unser überall gelobtes Schwimmbad wird nirgendwo aufgeführt.

- 9. Wir haben eine Unterschriftenaktion gestartet, wobei wir in nur 1,5 Tagen 60 Unterschriften bekommen haben und leider war ein zeitliches Mißverständnis, wir hätten in den nächsten 4 Wochen bestimmt viel mehr Unterschriften bekommen. Dieses nur deshalb erwähnt, daß unsere Politiker wissen sollen, wie des Bürgers Meinung dazu ist.**
- 10. Abschließend sei erwähnt, daß wir alle für eine sozial verträgliche moderate Preiserhöhung sind und wir appellieren mit aller Vernunft an unsere Politiker den Beschluß vom 15.3.2011 rückgängig zu machen.**

Ich Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

18.5.2011 K.D.Dörpmund